

Als Abgeordnete der Stadtverordnetenversammlung und Vorsitzende der Ständigen Kommission Gesundheits- und Sozialwesen hat Genossin Brigitta Vetter, Abteilungsschwester in der Kinderpoliklinik des Bezirkskrankenhauses Hoyerswerda — hier im Gespräch mit den Schwestern Sigrid Berge (l.) und Helga Hahn (r.) — nicht nur zu ihren Kollegen, sondern auch zu den Bürgern ständigen, guten Kontakt.

Foto: Gudrun Kubenz



Führungstätigkeit der Kreisleitung und ihres Sekretariats auf diesem Gebiet weiter zu qualifizieren. Wir sehen folgende Schwerpunkte:

— die guten Erfahrungen aus der Arbeit der Abgeordneten, vor allem der Kommunisten, noch schneller zu verallgemeinern;

— auch Berichte von Parteigruppen der Volksvertretungen über deren politische und erzieherische Wirksamkeit entgegenzunehmen und die Genossen mit Argumenten auszurüsten;

— konsequenter die eigenen Maßnahmen zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei auf staatlichem Gebiet in unserem Territorium zu verwirklichen;

— verstärkt Einfluß darauf zu nehmen, daß die Ortsleitungen unserer Partei ihre Verantwortung

gegenüber den Genossen Abgeordneten, besonders in den Städten, noch besser wahrnehmen; — die Parteiaktivs in den städtischen Wohngebieten bei der Koordinierung der politischen Massenarbeit und der immer breiteren Einbeziehung aller im Wohngebiet wohnenden Genossen zu unterstützen.

Regelmäßig werden der 1. Sekretär und der Vorsitzende des Rates des Kreises mit den Sekretären der Parteigruppen der Volksvertretungen und ihrer Räte sowie der Gemeindeverbandsräte Erfahrungsaustausche durchführen.

Ralf Steingraeber

1. Sekretär der Kreisleitung der SED Hoyerswerda

## Leserbriefe <sup>^</sup>

### Hilfe den neuen Gruppenorganisatoren

Die Berichtswahlversammlungen in den Ämtern und Dienststellen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt ergaben, daß die Parteiarbeit der Genossen, die eine Funktion als Parteigruppenorganisator oder deren Stellvertreter ausübten, recht unterschiedlich war. In den Parteigruppen ist aber bekanntlich der Kontakt der Genossen untereinander und mit den Kollegen am engsten. Das charakterisiert die Verantwortung dieser Genossen für die politische Arbeit in ihren Parteikolle-

tiven und Arbeitsbereichen.

Das war Ausgangspunkt der Überlegungen über die weitere Arbeit mit den Gruppenorganisatoren, die mir Genosse Siegfried Jahn, Parteisekretär im Post- und Fernmeldeamt Plauen, erläuterte. Von den dreizehn Parteigruppenorganisatoren, die wir haben, wurden sechs zum ersten Male in diese Funktion gewählt. Außerdem sind vier Genossinnen und Genossen sehr jung an Lebensjahren.

Es ist nicht so, daß unsere noch

neuen Parteigruppenorganisatoren keinerlei Erfahrungen in der politischen Arbeit hätten. Sie waren in der Vergangenheit in Funktionen des FDGB, der DSF und im Territorium tätig. Aber Parteiarbeit verlangt nun einmal andere Maßstäbe. Deshalb ist es Anliegen der Leitung der BPO, einerseits das ABC der Parteiarbeit zu vermitteln, aber auch das bewährte Prinzip zu praktizieren: Das Beste zum Allgemeingut aller zu machen. Bei allen Gruppenorganisatoren fanden wir für diese Vorhaben dankbare Aufgeschlossenheit.

Durch die Kreisleitung Plauen wird